

**28.11.2019**

**Deutscher Zukunftspreis 2019: Gratulation an die Preisträger von Celonis SE**

Mittwochabend wurden Alexander Rinke, Martin Klenk und Bastian Nominacher von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier für ihr Projekt „Process Mining – Schlüsseltechnologie für die Zukunft der Arbeit und Wertschöpfung in Unternehmen“ mit dem Deutschen Zukunftspreis 2019 ausgezeichnet. Anfang des Jahres hatte die Hochschulrektorenkonferenz (HRK) das Team für den Preis vorgeschlagen.

„Die HRK gratuliert dem Team zu diesem großen Erfolg“, so HRK-Präsident Prof. Dr. Peter-André Alt. „Die Preisträger zeigen, welche Chance die Digitalisierung Unternehmen bietet, um ihre Prozesse besser zu verstehen und effizienter zu gestalten. Celonis SE ist als Start-Up der TU München gestartet – das beweist, welch großes Innovationspotential in den Hochschulen mit ihren Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern und vor allem den Studierenden steckt.“

Die digitale Transformation stellt Unternehmen vor große Herausforderungen. Celonis Process Mining, eine neuartige, intelligente Big Data Technologie, erlaubt es erstmals, alle Prozesse eines Unternehmens, wie z. B. Einkauf, Produktion, Logistik oder Vertrieb, in Echtzeit zu visualisieren, zu verstehen und gezielt Maßnahmen zur Kosteneinsparung, Effizienz und Produktivität zu ergreifen. 2011 in München gegründet, verfügt Celonis heute neben dem Münchner Zentralsitz über mehrere Standorte in den USA. Über 400 Arbeitsplätze sind neu entstanden. Kürzlich schaffte Celonis den Sprung zum sogenannten „Einhorn“, einem kleinen Kreis von Start-up Firmen, die mit mindestens einer Milliarde US-Dollar bewertet wurden.

Der „Deutsche Zukunftspreis – Preis des Bundespräsidenten für Technik und Innovation“ wird jährlich vergeben und ist mit 250.000 Euro dotiert. Die HRK ist eine von 20 vorschlagsberechtigten Organisationen. Über die Vergabe entscheidet eine unabhängige Jury.